



Ulrike Herwig

## Sag beim Abschied leise Blödmann

Marion von Schröder 2013 • 299 Seiten • 14,99  
978-3-547-71185-1

Nein, wir möchten keiner Leserin wünschen, dass sie erstens Abschied nehmen und zweitens auch noch „Blödmann“ sagen muss. Aber wenn, dann möchten wir ihr dieses hinreißend geschriebene Buch allerdinglichst ans Herz legen — und all denen, die das Glück haben zu bleiben und keinen

Blödmann ihr eigen zu nennen, noch viel mehr. So oder so, es ist ein Buch, das einen selbst aus trauervoller Lethargie über eine Trennung herausreißt und 297 Seiten lang kichern und lachen lässt. Charlotte, mit Töchterchen Miriam in einem eher langweiligen Urlaub mit noch langweiligeren Zeitgenossen, beschließt, vorzeitig nach Hause zurückzukehren und ihren Mann zu überraschen.

Überrascht ist Phillip in der Tat, seine Freude hält sich hingegen in Grenzen. Gibt er sich doch am späten Abend gerade intensiv mit Rosi, Miriams Klavierlehrerin, ab, und zwar nicht, um das Klavierspiel zu lernen. Und Charlotte macht Nägel mit Köpfen. Dieses Mal mit Rosi war genau ein Mal zu viel: Abschied von Blödmann Phillip, dem notorischen Herzens- und Ehebrecher. Trennung und Großaktion in Sachen Aufräumen. Charlotte steht vor den Trümmern des Lebens, aber ihr Zorn auf den Blödmann und die eigene Dummheit erlauben zumindest der Leserin amüsante Ein- und Rückblicke in das einstige Beziehungsgeflecht.

Und dann geschieht es: Mitten in ihrer Räumaktion findet Charlotte ihr Uralt-Handy mit gewissen Telefonnummern. Unter anderem der ihrer Schwester Doro, von der sie sich vor fast elf Jahren in einem nicht näher definierten Streit getrennt hat, so heftig, dass der Kontakt seitdem völlig abgebrochen ist. Die Gedanken schweifen — und in Charlott reift die Idee, die schöne, lebenslustige Schwester ausfindig zu machen und sich womöglich mit ihr zu versöhnen. Aber: Wo mag Doro abgeblieben sein?

Die gesamte nun folgende Geschichte ist die Geschichte der Suche nach der Schwester, die zu einer Suche nach sich selbst wird. Zu Recht darf man als Leserin von der beruhigenden Gewissheit ausgehen, dass es ein gutes Ende geben wird. Und irgendwie muss ja auch einmal erklärt werden, warum es seinerzeit zu diesem Zerwürfnis gekommen ist. Als es so weit ist, mag man sich über Charlottes (und vor allem das eigene) Brett vor dem Kopf wundern. Darauf hätte man auch eher kommen können — und dass man es nicht tut, spricht für das Erzähl-talent von Ulrike Herwig. Viel zu sehr hat sie die Leserin in ihren Bann gezogen, als dass man sich auf Wege wagen würde, die von Ulrike Herwig nicht vorgeplant sind...



Es ist eine originelle Suche nach der Schwester. Wenn man 11 Jahre nichts voneinander gehört hat — wo soll man anfangen? Richtig. Bei den ehemaligen Freunden und Ex-Liebhauern Doros. Und deren gab es ja einige. Unverdrossen macht sich Charlotte auf, sie alle aufzusuchen, egal, wo auch immer in Deutschland sie verteilt sein mögen, und trifft auf erzählerisch wundervoll ausgearbeitete Gestalten, jeder für sich eine eigene Welt und an Skurrilität kaum überbieten. Wie zu erwarten, endet jede Begegnung mit einem Ex von Doro mit einer Enttäuschung, jedenfalls was die Suche nach der Schwester betrifft.

Zeitgleich erlebt die Leserin den ganz normalen Alltag von Charlotte, einer Lehrerin, die sich mit ihren Schülern mehr plagt, als dass sie den Beruf wirklich mag. Da kommt auch noch das Projekt der Schulleitung dazu, etwas für den Schulrat auf die Beine zu stellen. Eine Theateraufführung vielleicht, und die bleibt natürlich an Charlotte und ihrer Klasse hängen, die von Tuten und Blasen ebenso wenig Ahnung hat wie Interesse für die deutschen Klassiker. Aber die Suche nach Doro krempelt alle um, Charlotte und Miriam, den einen oder anderen Ex von Doro, ja sogar den Schulrat ...

Ein wundervoll zu lesendes Buch, amüsant und witzig, intelligent und mitreißend geschrieben: die Geschichte einer Frau, deren Erwartungen und Hoffnungen und Sehnsüchte an das Leben sich nicht erfüllt haben, die aber das Ruder noch einmal rum reißt und erkennt, dass es nie zu spät ist, eine Entscheidung zu treffen und noch einmal von vorn anzufangen, um dem Leben neuen Sinn zu geben.

Ein Buch, das nicht nur auf das Beste unterhält, sondern Mut macht, den Weg zum eigenen Glück zu suchen und zu finden.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern